

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 268 (1989)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wagnermeister Jak. Bleiker, Malermeister A. Eschmann und Sattlermeister Eugster freuen sich nach vollbrachter Arbeit an einer renovierten Postkutsche.

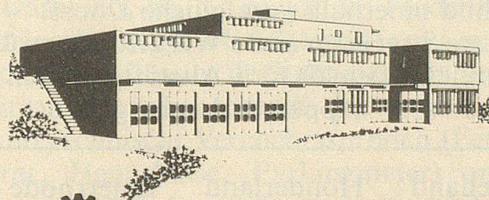
mit der Geissel in Trab gehalten werden müssten.

Diese jahrzehntelange Blütezeit im Postkutschenverkehr, wovon wie gesagt auch das einheimische Gewerbe profitierte, nahm jedoch am 30. September 1912 ein plötzliches Ende, als die

Pferdeposten zum letzten Mal zwischen Ebnat-Kappel und Nesslau verkehrten. Denn andernfalls, am 1. Oktober 1912, eröffnete die Bodensee-Toggenburgbahn mit lebhaft dampfenden und schnelleren «Schienenrösbern» den Betrieb bis hinauf nach Nesslau; Ebnat-Kappel verlor dadurch seine Bedeutung als Umschlagplatz und musste diesen Rang wohl oder übel an die neue Endstation abtreten.

Noch vor und während des Bahnbaues äusserten sich kritische Stimmen in der Lokalpresse zu diesem Bahnprojekt, die einen wegen der Linienführung protestierend und die andern, welche einer Weiterführung nach Wildhaus das Wort redeten.

Nur sieben Jahre dauerte die Postkutschenromantik im obern Thurtal an, bis ihr im Jahre 1919 mit der Einführung des Postautoverkehrs das letzte Stündlein schlug. Peitschenknall, heimiges Hufgeklapper und Schellengeklingel verstummt. Stattdessen ertönten fortan die Hupen durchs Thurtal hinauf und über das Zwinglidorf hinaus und durchs Simmitobel nach Buchs.



**F.T. SONDEREGGER AG**

9100 Herisau AR Telefon 071 521144

Kalt- und Heisswasser-Hochdruckreinigungsgeräte, Stationär-Hochdruckanlagen, Wasser-Sandstrahlgeräte, Traktoren, Maschinen für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Kommunalbetriebe und den Privatgarten, Kompressoren, Seilwinden, Spezialbereifungen

Neu:

Hobby-Hochdruckreiniger  
für den Auto-, Haus- und Gartenbesitzer

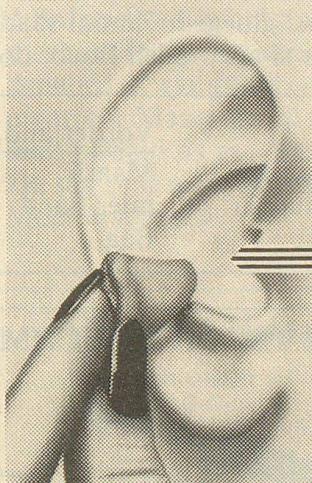
Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung  
in Herisau!

## besser hören

NEU:  
**Mini-Hörgerät**

Individuell angepasst  
vom Fachmann mit  
Erfahrung.

**INTRA**  
**INTRA**



Ein Hörgerät von  
dem man viel hört und  
nur wenig sieht!

**Kostenloser Hörtest**

jeden Donnerstag von 13.30–17.00 Uhr bei  
Frischknecht Optik, Windegg 3, Herisau, Telefon 071 511185

**micro-electric**  
HÖRGERÄTE

# Mini Häämet ond mini Sprooch

Von Heinrich Altherr

D Sprooch vommene Volk ischt sin Spiegel. I dem Sproochspiegel sied me n aber nüd gad d Lüüt ond erni Sprooch; au s Land, d Häämet vo dem Volk, chaa me nööcher kenne leerne, wenn me i deä Spiegel ielueged. Drom wett i zeerscht e paar Woort über mini Häämet, s Appenzellerland, säge. Da Land ischt zweor scho vo vilne Lüüte beschrebe n ond grüemt woerde.

För mii s Allerschönscht über die Landschaft ha n i aber gchöört, wo n i öppen en zwölfjöhri ge Boeb gsee bi. I ha doozmool all Samschtig möse e halb Stond wiit en gäache Hoger döruff zommene Puur gi e Chöörbli voll Eier ond e Zölleli Schmalz (Butter) hole. Emool ammene häättere, waarme Sommeroobed bi n i au wider dei obe gsee. Wil i no e Wiili ha möse waarte, bis d Püüri s Schmalz ond d Eier gricht gchaa hed, bi n i vor s Huus usi ggange ond dei nebed em Vatter vom Puur of s Bänkli aneghöckled. Vo dei uus hed me n en herrlige Blick gchaa of s Doorf abi, wiit is Taal usi ond bis zom Säntis ane. Langiszitt sönd mer zwee, dr öppen föfesi bezgjöhrig, schwäär gichtchrank Puur on ii, doo gsesse ond hönd, jede of sini Aart ond mit sine Gedanke, is Land usi glueged. Zmoool sääd de Puur eso halbluut vor si ane: «Gell Boeb, do

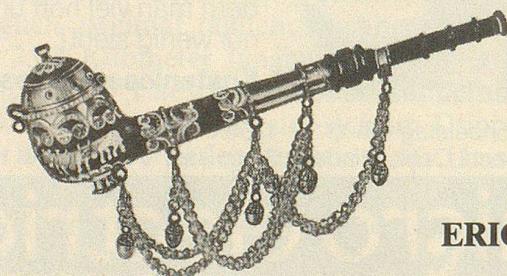
obe isch es schö, wie innere uumächtig grosse Cheerche n inne.» Im sebe n Augeblick, so glob i, ischt meer s eerscht Mool i mim Lebe s Landschaftsbild vo minnere engere Häämet zom bewusste Erlebnis woerde. Im Blick of daa, wo am sebe Sommeroobed eso schö vor meer uuspräated gsee ischt, hed mi e zauberhaftes Glöcksgfühl packt, ond i ha zmool gwesst, was daa ischt: Liebi zor Häämet, ond was daa bedüüted: Doo bi n i dehäääm. Mit de Johre sönd denn d Worze vo mim Lebe lengeri tüüfer in Bode vom Appenzellerland gwachse, ase tüüf, as i s nomme n uusropfe chönnt.

Jetz aber wett i no e paar Woort über mini Mundaart säge. Im chlinne Gebiet vom Appenzellerland – s ischt öppen 35 km lang ond 20 km bräät – geeds, grob gseä, vier verschideni Mundaarte, nämli die vo Innerrhode ond denn die i de drei Bezirke Vorder-, Mittel- ond Hön derland. Da ischt im Grond gnoh aber z wenig gnau, wils vo Doorf zo Doorf Abwiche geed; doo ond dei bi einzelne Uusdröck sogäär Onderschiid innerhalb vom gliiche Doorf.

Of ere Strecki vo zweo Weegstonde zwüsched Appenzell ond em Städtli Altstätte (nööch bi de Grenze vom Appenzellerland) gchöört me s

E paar Bischbil:	Vorderland	Mittelland	Hönderland	Innerrhode
Mädchen:	Maatli	Määtli	Mèëtli	Méédli
wir haben:	mier hand	mer hönd	mer hènd	mer héed
Bein:	Baa	Bää	Bèè	Bée

## WERKSTATT FÜR TRACHTENSCHMUCK



ERICH WENK

Filigranschmuck für alle Frauentrachten  
Sennenuhrketten in vielen Ausführungen  
gerade Pfeifen, Kniepfeifen, Schwanenhalspfeifen  
Halsbroschen, Schuh Schnallen, Silberknöpfe  
Landsgemeinde-Degen und -Säbel mit persönlich  
gestalteten Griffen

Neu: Trinkbecher aus echt Silber, verziert mit  
Brauchtumsmotiven Landsgemeinde AR oder AI,  
Silvesterkläuse, Blochzug usw.

Silberschmiede, 9042 Speicher, Stoss 286  
Telefon 071/94 24 29